

Wädenswil, den 1. März 2021

Medienmitteilung des Vereins JA zum Seeuferweg

Schweizer Seeufer sollen ökologische aufgewertet und für Fussgänger*innen erschlossen werden

Das verlangt die Parlamentarische Initiative, welche Katharina Prelicz-Huber, Nationalrätin GRÜNE und Mitglied des zürcherischen Vereins JA zum Seeuferweg, heute in Bern einreichen wird.

Zu diesem Zweck sollen das Zivilgesetzbuch und das eidgenössische Raumplanungsgesetz entsprechend präzisiert werden. Uferpartien sollen überall wo sinnvoll und nötig im Zuge des Unterhalts von bestehenden oder beim Bau von neuen Wegstücken ökologisch aufgewertet werden.

«Seen gehören der Allgemeinheit», begründet Katharina Prelicz-Huber ihre Initiative. Sie müssten daher für den Allgemeingebrauch zugänglich sein. Vor 150 Jahren habe man unter Gemeingebrauch verstanden, dass jedermann berechtigt sei, das öffentliche Gewässer zur Schifffahrt, zum Wasser schöpfen, baden, trinken, schwimmen oder waschen zu nutzen. Heute wasche niemand mehr seine Wäsche am See oder tränke sein Vieh am Strand. Hingegen suchten immer mehr Menschen Erholung an Gewässern. «Es ist an der Zeit, den Gemeingebrauch an Seen mit einer zeitgemässen Definition des öffentlichen Interesses zu füllen. Dazu gehören neben der Zugänglichkeit für Fussgänger*Innen auch die ökologische Aufwertung und die Pflege der Biodiversität.»

Der Verein JA zum Seeuferweg freut sich über den Vorschlag von Katharina Prelicz-Huber und hofft, dass ihm Erfolg beschieden sein wird.

Weitere Auskünfte:

Julia Gerber Rüegg

Präsidentin

Verein JA zum Seeuferweg

079 635 64 60

info@juliagerber.ch

Katharina Prelicz-Huber

Nationalrätin, Grüne, Zürich

076 391 79 15

katharina.prelicz-huber@parl.ch